

Gemeinde, Feuerwehr, Internet



Schönhorst aktuell

Aus der Gemeinde

In der am 24. März 2011 stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung bat Bürgermeister Lothar Bischof vor der Einwohnerfragestunde alle Anwesenden sich zu erheben und anlässlich der kürzlich verstorbenen Bürger Heinrich Lass und Jürgen Haase eine Schweigeminute einzulegen.

In der Einwohnerfragestunde teilte der Bürgermeister auf Anfrage eines Bürgers mit, dass das Abbrennen von eigenen Gartenabfällen erlaubt sei, wenn für die Nachbarschaft keine Gefährdung oder Belästigung entsteht.

Der Bürgermeister berichtete, dass unsere Feuerwehr in diesem Jahr an der zweiten Leistungsprüfung "Roter Hahn" teilnehmen möchte und dass aufgrund einer Panne auf der Verkehrsinsel ein falscher Baum abgesägt wurde. Als Ersatz wird eine "Elsbeere" gepflanzt.

Engagieren will sich Schönhorst bei der Kampagne der Aktivregion Mittelholstein bezüglich der digitalen Wegekataster. Das Erstellen des Wegekatasters ist die Voraussetzung um an Fördermittel für den Ausbau der ländlichen Wege zu kommen.

In diesem Sommer soll die Landesstraße 307 von Schönhorst bis Klein Barkau saniert werden. Die Flintbeker- und die Barkauer Straße werden dafür zeitweise voll gesperrt und Schönhorster Bürger müssen mit Umwegen über Bissee und Boksee rechnen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich eine Woche.

Karin Priuß



*Henning Eggers und
Dirk Einfeldt beim
Dorfputz*

Fernseher und Flachmänner

Der älteste Teilnehmer war 88, der jüngste 17 Jahre alt: Walter Zager und Philipp Jensen und wurden von Bürgermeister Bischof im Sprüttenhus nach dem Dorfputz besonders begrüßt. Sie gehörten zu den knapp 20 Bürgern, die mit Gartenhandschuhen und teilweise selbstgebastelten Greifern ausgerüstet, am 7. April ausgeschwärmt waren, um Schönhorsts Straßen von Abfall zu befreien. Schnell hatten sich die Plastiksäcke gefüllt. Die Sammler und Sammlerinnen konnten Schnapsflaschen und Schokopapier, Coladosen und Plastiktüten, ganze Radkappen, Reifen und zwei komplette Fernseher aus dem Gestüpp und den Böschungen am Wegesrand klauben. Mit Hilfe der Feuerwehr wurden die vollen Müllsäcke zur Entsorgung abtransportiert. Bei Getränken und belegten Brötchen zum gemütlichen Abschluss der Aktion im Sprüttenhus waren sich alle einig: „Es war mehr Müll als im letzten Jahr“. Kay

**Mitteilungen
aus der
Gemeinde
Schönhorst
Ausgabe Nr. 45
April 2011**

Bericht des Bürgermeisters

Völlig überraschend traf unsere Dörfer Böhnhusen, Techelsdorf und Schönhorst, dass die Kindergärten in Flintbek für das kommende Kindergartenjahr trotz vergrößerter Gruppen überfüllt sind. Ganz besonders hart war diese Meldung naturgemäß für die beiden betroffenen Schönhorster Familien. Zum Glück konnte ganz schnell Abhilfe durch Anhebung der Gruppenstärke auch im Kirchenkindergarten und Entgegenkommen des Kindergartens in Kirchbarkau geschaffen werden. Die amtsangehörigen Gemeinden sind nun besonders gefordert, gemeinsam mit der Amtsverwaltung ein Konzept zu entwickeln, um dem Rechtsanspruch auf Kindergartenplätze Rechnung zu tragen.

Eine ebenfalls große Überraschung ist die Nachricht, dass die Landesstraße bis Klein Barkau völlig neu asphaltiert werden soll. Für die Ortsdurchfahrt Schönhorst besteht das Angebot der Sanierung, wenn die Gemeinde für die Kosten der Oberflächenentwässerung aufkommt. Dem Angebot für etwa neuntausend Euro eine neue Straße zu bekommen, konnte die Gemeindevertretung naturgemäß nicht widerstehen. Allerdings kommen auf alle Autofahrer einige Umstände zu. So wird es in den Sommerferien in der Flintbeker und Barkauer Straße für wenige Tage zu Totalsperrungen kommen, da die neue Asphaltierungstechnik beidseitig in einem Zug erfolgt. Ich bitte daher alle Autofahrer sorgfältig Zeitungshinweise und Bekanntmachungen zu lesen. Die Betroffenen bitte ich um Verständnis und die Nichtbetroffenen um Nachbarschaftshilfe. Zu all diesen Themen darf die Gemeinde Schönhorst mitreden, da sie selbstständig ist.

In der vergangenen Woche hat mich Ute Dingebauer nach Rendsburg begleitet, wo der Innenminister den Kommunalpolitikern unseres Kreises die Pläne für eine neue Amtsordnung vorstellte. Hintergrund ist eine vom SSW und den GRÜNEN gewonnene Verfassungsklage, da den nicht durch Direktwahl besetzten Amtsausschüssen zu viele gemeindliche Aufgaben zugewiesen seien. Eine zusätzliche direkte kommunale Wahl neben Gemeinde und Kreis wird jedoch von der Landesregierung abgelehnt. Dafür sollen künftig die nicht durch Gesetz auf die Ämter übertragenen Aufgaben beschnitten werden. Die Gemeindevertretungen sollen also gestärkt werden. Dies ist aus meiner Sicht ein guter Kompromiss. Es liegt nun an den Dörfern, bei der Kommunalwahl 2013 zu zeigen, dass die Demokratie vor Ort lebendig und lebensfähig ist.

Lothar Bischof

*Frohe und
gesegnete Ostern !*

